

Valerie Broustin (Bonn) und Kathrin Dreytmüller (Köln) über:

# 17. Überregionale Promovierenden- tagung der Skandinavistik

.....  
Bonn, 30. September – 01. Oktober 2022

## Tagungsbericht

### Zusammenfassung

Die Promovierendentagung der Skandinavistik bietet Doktorand\_innen in jedem Stadium der Promotion einen geschützten Raum, in dem die eigenen Projekte vorgestellt und diskutiert werden können. Die Vorträge kommen aus allen Bereichen des Fachgebiets und bieten so auch die Chance, einen Einblick in Themen außerhalb des eigenen Schwerpunkts zu bekommen. Zudem dient die Tagung auch dazu, sich über Arbeits- und Forschungsbedingungen sowie Erfahrungen im Schreibprozess innerhalb der Statusgruppe auszutauschen. 2022 fand die Tagung erstmalig in einem hybriden Format in den Räumlichkeiten der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn statt und wurde gemeinsam von Promovierenden der Abteilung für Skandinavische Sprachen und Literaturen der Universität Bonn und dem Institut für Skandinavistik/Fennistik der Universität Köln organisiert und durchgeführt.

### Von altnordischen Handschriften bis zur Literatur und Gesellschaft im 20. Jahrhundert

Die zweitägige Tagung wurde mit einer Begrüßung von Prof. Dr. KATHRIN CHLENCH-PRIBER (Universität Bonn) eröffnet. Den daran anschließenden Auftakt der Vorträge bildete der Block *Altnordische Handschriften*. SVEN KRAUS (Universität Basel) stellte in seinem Vortrag das Zusammenspiel von Machine Learning und materialphilologischen Methoden am Beispiel der *Pamphilus saga* in der Handschrift *De La Garde 4-7* vor und ermutigte die Teilnehmenden, in ihrer Forschung durchaus auf die bereichernden Möglichkeiten der Digital Humanities zurückzugreifen, sie jedoch eher als unterstützend und nicht ersetzend zu den klassischen wissenschaftlichen Methoden zu betrachten.

---

**Valerie Broustin** (M.A.) ist Doktorandin und wissenschaftliche Mitarbeiterin in der Abteilung für Skandinavische Sprachen und Literaturen der Universität Bonn.

**Kathrin Dreytmüller** (M.A.) ist Doktorandin am Institut für Skandinavistik/Fennistik der Universität zu Köln.

## Tagungsbericht

Im zweiten Vortrag erläuterte PHILIPP NIKLAS WEGENER (Universität Basel) am Beispiel der *Laurentius saga biskups*, wie er sich narratologisch den Schriftartefakten in den Sagas nähert, ein Fokus liegt dabei auf den möglichen Bewertungen oder Urteilen über Dinge durch Erzähler\_innen oder Figuren. Die Erkenntnisse sollen zu einem besseren Verständnis der Überlieferungsgesellschaft und von Schrifthandeln und Schriftlichkeit in der isländischen Erzählliteratur beitragen.

Zum Auftakt des Blocks *Finnische Linguistik* stellte JAN-NIKLAS TOLLES (Universität Köln) in seinem Online-Vortrag sein Forschungsprojekt zu Objektkasualternation im Finnischen und insbesondere ihrem Auftreten in der *Caused-motion Construction* vor. Die Forschungsergebnisse haben eine hohe Relevanz für die Lehre des Finnischen als Fremdsprache und knüpfen an die lange Tradition der Erforschung von Objektkasualternationen an. DANIEL EBNER (Universität Berlin) ging in seinem Vortrag die (vermutlich) rezente Verwendung der Form ›olevinaan‹ als Ausdruck von Imitation und/oder Unsicherheit im Finnischen anhand eines spezifischen Korpus ein, in dem sich ›olevinaan‹ sowohl als Adverb als auch als Attribut findet.

Den dritten Block des Tages, *Gelehrte altnordische Literaturen*, eröffnete YULIA OSOVTSOVA (Universität Stavanger), die sich in ihrem Projekt anhand einer textkritischen Analyse mit Snorris Arbeitsweise und dem Zusammenhang von Versen und Prosa in der *Snorra Edda* beschäftigt. In ihrem Vortrag stellte sie dies am Beispiel der *Gylfaginning* vor. Anschließend präsentierte LIOBA VERENA SPEICHER (Universität Freiburg) ihr aus Werksausgrabung, Testanatomie und Inhaltskatalog eigens entwickeltes Konzept des *Trivium studiae receptionis*, das sie auf die *Trójumanna saga* anwendete und so einen neuen Ansatz der Untersuchung der altnordischen Antikenrezeption aufzeigte.

Der letzte Block des ersten Tages, *Literatur und Gesellschaft im 20. Jahrhundert*, begann mit dem Vortrag von JORGE ERNESTO CENTENO VILCA (Universität München), der sich anhand von drei ausgewählten Werken mit sozialen Narrationen in skandinavischen Langgedichten nach 1945 in Abgrenzung zum Roman befasste. Hierbei widmete er sich insbesondere dem Einfluss zeitgenössischer sozialer Widersprüche auf die Texte und ihrer formalen und inhaltlichen Darstellung in eben diesen. TIM LÜTHI (Universität Zürich) stellte im abschließenden Vortrag sein Projekt vor, das sich mit Andreas Heuslers Konzeption einer Altgermanischen Dichtung befasst, indem die Entstehung des Fachdiskurses nachvollzogen und ideologische und politische Aspekte des Schaffens kritisch herausgearbeitet werden. Ausgangspunkt ist hierbei Heuslers Nachlass in der Universitätsbibliothek Basel.

### **Von gegenwartssprachlichen Literaturwissenschaften bis zu Poetiken altnordischer Literatur**

Nach einer Begrüßung durch Prof. Dr. STEPHAN MICHAEL SCHRÖDER (Universität zu Köln), begann der zweite Tag der Promovierendentagung mit dem Block *Gegenwartssprachliche Literaturwissenschaften*. ANNA KELLER (Universität zu Köln) stellte in ihrem Vortrag die Theorie der Schreibszenen vor und ging dann darauf ein, welche Funktionen das Schreiben in Svend Åge Madsens Doppelgängererzählung *Dr. Zakæus' venstre hånd* einnimmt.

## 17. Überregionale Promovierendentagung der Skandinavistik, Bonn

Der Vortrag von KAROLIN POHLE (Universität zu Köln) zu »Treffpunkt Text-Sound-Festivals – Text-Sound-Komposition und ihre Netzwerke« musste leider ausfallen.

Den zweiten Block des Tages, *Poetiken altnordischer Literatur*, eröffnete VALERIE BROUSTIN (Universität Bonn), indem sie das Konzept von Autor\_innenschaft im mittelalterlichen Island in Bezug auf verschiedene Genres wie Skaldendichtung und Sagaliteratur diskutierte. Eines der Ergebnisse ihres Vortrags war, dass insbesondere die Terminologie »Autor\_in« geprüft und gegebenenfalls durch einen anderen Begriff ersetzt werden müsse. PHIL BEIER (Humboldt Universität zu Berlin) präsentierte in seinem Online-Vortrag einige Registeranalysen des Altschwedischen aus den beiden Adaptionen der Offenbarungen der heiligen Birgitta von Schweden. Sein Hauptaugenmerk lag auf dem Zusammenhang von Register und Sprachwandel.

Im anschließenden Statusgruppentreffen wurde unter anderem die gute Stimmung während der ganzen Tagung hervorgehoben. Die Diskussionen der Teilnehmenden aus den Disziplinen Skandinavische Mediävistik, Finnische Linguistik und Neuere skandinavische Literatur und Kultur nach den Vorträgen und in den Kaffeepausen waren sehr anregend und produktiv und der interfachliche Austausch wurde als Bereicherung empfunden.

### Fazit und Ausblick

Als Résumé lässt sich festhalten, dass der Austausch unter den Promovierenden der unterschiedlichen Fachbereiche der Skandinavistik, Nordistik und Fennistik jedes Jahr aufs Neue sehr konstruktiv ist. Die Bandbreite der Vorträge zeigt außerdem, wie vielfältig die Forschungsmöglichkeiten in den genannten Bereichen sind.<sup>1</sup>

Die nächste Tagung wird am Institut für Nordische Philologie der LMU München von unter anderem Jorge Ernesto Centeno Vilca organisiert. Sie wird am 08. und 09. September 2023 stattfinden.

Wir bedanken uns herzlich für die finanzielle Unterstützung der Tagung durch den Fachverband Skandinavistik.

---

<sup>1</sup> Das Tagungsprogramm der ist hier abrufbar: <https://www.germanistik.uni-bonn.de/institut/abteilungen/skandinavische-sprachen-und-literaturen/ankuendigungen/17.-ueberregionale-promovierendentagung> (30.03.2023).



This article is an open access article distributed under the terms and conditions of the Creative Commons Attribution (CC BY) license which permits unrestricted use, distribution, and reproduction in any medium, provided the original work is properly cited (<http://creativecommons.org/licenses/by/4.0/>).